

## Die gemeine Eller Betula alnus

## **Synonyme:**

Else. Erle. Schwarze Eller. Erlenbaum. Arle. Oolten. Otterbaum. Alder. Elder

Die Eller Betala Alnus. Ella. Enla. Definanza Ellai. Enlambarne. Rala. Dallan. John mill gar fufu groß; friegnynn warfut fir fo grefspring John in 20 Rafran mit Montfail zoun banne = ind Minty, folg gulanne sonnen bann. Durnofrignastert - findat man fin med minden fin med med hafen, beflacker, med farker nin Pfattige Lamen in fri June 3 frieft, som bo bis 70 fil of 24 Joll Defrontes; Janua alten auf 50 und under Jugar but simil was worn form. Tin blithy grit fall boy In flow in feet Ind Mong . Jos Sin in fratito filor monfandmine, gasifle formen bliffine night wayou and fif baganiffare Dan blorin, brainer, in Inne snibtufra Zaglifon bofindlift nelighe Paaren - niclanged in Stalfool An Junis Prift, and In Statter, under im Agril anoborefore, find belandlif bogun, mid Jufuna martigra, med somme fin jung fout, So lange Tir floor noch jung it, notificient Jin Union branchig

## **DIE ELLER Betula Alnus**

Else. Erle. Schwarze Eller. Erlenbaum. Arle. Oolten. Otterbaum. Alder. Elder.

Die gemeine Eller wird, gegen andere Bauhölzer gerechnet eben nicht gar sehr groß; hingegen wächst sie so geschwind, daß sie in 20 Jahren mit Vortheil zum Brenn- und Nutzholz gehauen werden kann. Demohngeachtet - findet man hin und wieder hin und wieder hohe, schlanke und starke einschäftige Bäume in frischem Wuchse, von 60 bis 70 Fuß Höhe und 20 Zoll Durchmesser; deren Alter auf 50 und mehr Jahre bestimmt werden kann.

Die Blüthezeit fällt bey der Eller im Ende des März: da die im Herbste schon vorhandenen, geschloßenen Blüthen aufbrechen und sich befruchten.

Der kleine, braune, in dem weiblichen Zäpfchen befindliche eckigte Saamen - erlanget im Spätherbste seine Reife, und fällt im Winter aus.

Die Blätter, welche im April ausbrechen, sind bekanntlich rund, und von dunkelgrüner Farbe, am Rande ausgebogen, mit Zähnen versehen, und wenn sie jung sind, beim Anfühlen klebrig.

Solange die Eller noch jung ist, erscheinet die Rinde bräunlich

bii zunofmunn Jafora sind fin aben fifranzlinfor med befout "I Soulis Life", and and Ira immon bite nine forfrolfe furbe. etaffalj it fortfyrfanne before rolf, je trochruse aber Jab's foller saint, je sai/Slife ontefrient of muf grown. I. fin grang mit blatter ind Vaaming agfifin. II. Dir brifferi, bing. III. Vir Vaamin zur Vaal. IV. Dir mambif und isriblife bliff. V. Jab jungs Aflangifon. VI. In blimon land. III. fin faml und magen oft Thought findant aft. VIII. Die Han = Vang = oder fafranning, l. IX. finn 1/2 Enbigall on de Som frage M. Wir affr. \* a Timmomlife bliffe. 6. Tir soublife bliffe.

bei zunehmenden Jahren wird sie aber schwärzlicher und bekomt äußerlich Riße, auch auf der innern Seite eine hochrothe Farbe. Das Holz ist frischgehauen schön roth, je trockener aber dasselbe wird, je weißlicher erscheinet es nach gerade.

I. Ein Zweig mit Blättern und Saamenzäpfchen. II. Die Beschreibung. III. Der Saame zur Saat. IV. Die männliche und weibliche Blüthe. V. Das junge Pflänzchen. VI. Der Blumenstaub. VII. Ein senk und wagrecht durchschnittener Ast. VIII. Die Thau- Saugoder Faserwurzel. IX. Einen 1/2 Cubiczoll aus dem Herzholze zur Prüfung des spezifischen Gewichts. X. Die Kohlen. XI. Die Asche.

a. die männliche Blüthe, b. die weibliche Blüthe

